



Die AMS-Schüler freuen sich auf die Premiere ihres Stücks. BILD: NBR

AMS: Aufführung am 13. Januar der Komödie „Nichts passiert“

## „Tatort“ in der Schulaula

VIERNHEIM. Lisa ist spurlos verschwunden. Polizei-Hauptkommissarin Sabine Jung und ihre Kollegen finden kaum Hinweise zu ihrem Verbleib. Die einzige Spur führt zu Robert Haas, der, wie es scheint, mehr weiß, als er zugeben will. Bald zeigt sich aber, dass nicht nur er es am liebsten hätte, dass die Ermittlungen eingestellt würden. Hauptkommissarin Jung denkt nicht daran, aufzugeben. Aber mit jedem Schritt, den sie scheinbar vorankommt, stößt sie auf weitere Intrigen und Geheimnisse, die den Fall nur noch undurchschaubar machen. „Tatort“ der Kriminal-Komödie „Nichts passiert“ ist die Albertus-Magnus-Schule.

Die Oberstufen-Theater AG des Gymnasiums präsentiert wieder ein Stück aus eigener Feder. Anfang letzten Jahres begeisterten die Akteure zahlreiche Zuschauer mit einem selbst geschriebenen Drama. Die Premiere von „Nichts passiert“ ist am Donnerstag, 13. Januar, in der Aula der AMS.

Die Aufführung beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Die Karten kosten vier Euro für Erwachsene und 2,50 Euro für Schüler. 13 Mitwirkende haben sich die letzten Wochen und Monate auf den einen Tag vorbereitet und freuen sich auf viele Besucher. nbr

St. Aposteln/St. Marien: Verwaltungsratsmitglied sieht seinen Vermittlungsversuch zwischen Konfliktparteien als gescheitert an

## Peter Förster wirft das Handtuch

Von unserem Redaktionsmitglied  
Wolfram Köhler

VIERNHEIM. Mit der im Oktober beschlossenen Fusion von St. Aposteln und St. Marien schien der Konflikt in der Innenstadtpfarre beendet zu sein – weil nun das zentrale Streitobjekt fehlt. Doch weit gefehlt: Nach der weitreichenden Entscheidung, die das Bistum Mainz noch bestätigen muss, brodelt es weiter. Neu dabei allerdings: Die schier endlose Liste der Rücktritte aus verschiedenen Gremien ergänzt nun erstmals eine Person, die nicht den Kritikern des Pfarrers zuzurechnen ist, sondern bis zuletzt als Vermittler zwischen den rivalisierenden Parteien auftrat – Peter Förster.

### Vorab Pfarrer Givens informiert

Dass er in genau dieser Rolle gescheitert sei, nannte das langjährige Verwaltungsratsmitglied gegenüber dem „Südhessen Morgen“ als Grund für seinen Rückzug: „Mir ist es nicht gelungen, die beiden Seiten zusammenzubringen, und ich fühle mich nicht mehr wohl.“ Bei „dieser Form des Umgangs mit dem Konflikt“ werde er künftig nicht mehr mitmachen, sagte der 75-Jährige. Pfarrer Dr. Ronald Givens habe er kurz vor Jahreswechsel über seinen Schritt informiert.

Im Gespräch mit dem „SHM“ betont Förster, dass er eigentlich schon mit dem Abschied von Pfarrer Bardo Maria Haus im Jahr 2003 sein Ehrenamt niederlegen wollte. Dessen Nachfolger Norbert Kley und bereits zwei Jahre später Givens hätten ihn aber gebeten, zumindest vorübergehend weiterzumachen. Als dann der Konflikt in der Gemeinde hochkochte, sah sich Förster gezwungen zu bleiben, um dem entgegenzuwirken. „Ich wollte auf beiden Seiten für Verständnis werben“, berichtet der frühere stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende.

Dabei habe er das „gute Verhältnis zu Jürgen Gutperle und der Kritiker-Gruppe“ gepflegt, gleichzeitig aber auch das Gespräch mit den Givens-Anhängern gesucht. Die in bei-



Als Verwaltungsrat hatte Peter Förster lange Jahre die Verschönerung der Apostelkirche im Blick. 2007 setzte er sich für die Anschaffung von 40 neuen Pendelleuchten ein. BILD: SCHWETASCH

den Lagern vorherrschende Meinung „Mit denen kann man nicht“, habe er einfach nicht hinnehmen wollen, sagt Förster rückblickend.

### Nicht grundsätzlich gegen Fusion

Als sich der Streit zuspitzte, habe er sich nicht grundsätzlich gegen die vom Pfarrer vorangetriebene Fusion gewandt, sondern gegen „die Art und Weise und die Schnelligkeit“. Vor allem aber habe er immer den Standpunkt vertreten: „Wir müssen die Kritiker mitnehmen.“ Mit dieser Herangehensweise sei er auf viel Unverständnis gestoßen, immer wieder angeekelt und sich wie der „einsame Rufer in der Wüste“ vorgekommen, so Förster. Letztlich habe er feststel-

### Zur Person

■ 24 Jahre lang engagierte sich Peter Förster ehrenamtlich in St. Aposteln. Ab 1987 war er Pfarrgemeinderatsmitglied, eine Wahlperiode wirkte er neben Jürgen Gutperle als stellvertretender Vorsitzender.

■ Im Anschluss, 1996, übernahm Förster das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden im Verwaltungsrat,

das er bis 2008 innehatte. In dieser Zeit war er als Vertreter des Dekanates Bergstraße West auch Mitglied im Diözesankirchenstuarerrat.

■ Seit der jüngsten Wahl bis zu seinem Rücktritt vor wenigen Tagen war Peter Förster Mitglied des Verwaltungsrats. Zudem fungierte er in der Vergangenheit als Wahlleiter. wk

len müssen, dass sich seine Auffassung zur Konfliktbewältigung nicht mit der der Mehrheit im Verwaltungsrat deckt. Seine Mitwirkung gebe er nun auf und mache sein lan-

gegehetes Vorhaben wahr, sich anderen Aufgaben zu widmen. Sein Fazit zum Abschied kann kaum überraschen: „Fehler haben beide Seiten gemacht.“

Grüne: Ulli Sckerl setzt auf Rückkehr der aktiven Bürger / Fritz Kuhn will Spuk der Atomlaufzeitverlängerung rückgängig machen

## „Stunde 0 für neue Bürgerdemokratie“

WEINHEIM. „Stuttgart 21 war nachhaltig für die gesamte politische Landschaft.“ Der Satz, den der Landtagsabgeordnete und Weinheimer Stadtrat der Grünen, Uli Sckerl, sagt, bannt die Zuhörer beim Neujahrsempfang der GAL im Alten Rathaus vor allem deshalb, weil hier einer spricht, der die Frustration von Bürgern, über deren Kopf hinweg entschieden wurde, persönlich erlebt hat. Sckerl sprach von der Rückkehr der aktiven Bürger und einer demokratischen Erneuerung.

### Bürger einbinden

Die Konsequenz: Der Bürger muss in politische Entscheidungen künftig so eng wie möglich eingebunden werden. Wenn Tausende, wie in Stuttgart, nicht ernstgenommen werden, dann schlägt „die Stunde 0 für eine neue Bürgerdemokratie“. Dass die Bürger in Hamburg eine Schulreform gekippt haben, gibt Anlass zum Überdenken eigener Standpunkte. Sckerl fordert Mitwirkungsmöglichkeiten für Bürger, plädiert für Bürger- und Volksentscheide. „Großprojekte ohne Bürgerbeteiligung darf es nicht mehr geben“, sagt er – auch in Weinheim, wo die Bebauung des Güterbahnhof-Geländes die Frage nach der Kaufkraft aufwerfe und wo die Schlossbergterrasse als Menetekel einer verfehlten Planungspolitik vor Augen stehe.

Die Grünen sieht Sckerl auch deshalb im Aufwind, weil sie aus dem Protest kommen und eine gestaltende Kraft wurden, die jetzt die Brücke zwischen Bürgern und Parlament schlagen kann. Seiner Meinung nach stehen die Chancen gut, dass bei der Landtagswahl im März nach 57 Jahren der Wechsel von der CDU-Regierung zu einer neuen Mehrheit kommen wird.



Kämpferisch: Bundestagsabgeordneter Fritz Kuhn beim Neujahrsempfang der Weinheimer Grünen im Alten Rathaus. Er will bei sieben Landtagswahlen in diesem Jahr die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat verändern. BILD: KOPETZKY

Das hätte natürlich auch Fritz Kuhn gerne. Der Bundestagsabgeordnete peilt bei insgesamt sieben Landtagswahlen im Bundesrat an. Und er wirbt schon für Stimmen im Jahr 2013, weil er den Spuk der Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken wieder rückgängig machen will. Gegen die Praktiken und Einschnitte in der Krankenversicherung zum Nachteil des Arbeitnehmers setzt Kuhn die Bürgerversicherung.

Deutschland brauche zudem den Mindestlohn zur Existenzsicherung und auch deshalb, weil derjenige, der arbeite, sein Leben davon bestreiten können muss. Kuhn kämpft für Glaubwürdigkeit in der Politik, will lieber weniger versprechen, aber nah am Bürger sein.

### Grüne Jugend

Zeichen grüner Politik im Alltag setzt die Grüne Jugend. Erst ein Jahr ist sie alt und hat schon viel vorzuweisen,

wie Rebecca Kohl selbstbewusst beim Neujahrsempfang erklärt. Wenn die Grüne Jugend daher kommt, dann rollen beim Anti-Atom-Protest schon mal Giftmüllfässer durch die Weinheimer Fußgängerzone.

Auch für einen Jugendgemeinderat macht sich der Nachwuchs der Umweltpartei stark. Bei Demonstrationen in Biblis und in Stuttgart zeigten die Weinheimer ihr Banner, und für die Landtagswahl im März haben

sie sich auch schon einiges vorgenommen: zum Beispiel eine Party für Jungwähler. Sie gehen auf andere zu, wollen junge Menschen dazu ermuntern, sich politisch zu regen und mitzumischen.

Nach Uli Sckerls Einschätzung sind es längst mehr als man denkt, die sich mit Gedanken grüner Politik beschäftigen und mit ihnen sympathisieren. Damit meint er auch den Mittelstand. Sckerl: „Der tickt längst grün.“ dra

### STADTREPORT

#### Fotografieren und gestalten

VIERNHEIM. Ein Kurs der VHS vermittelt Einblicke in die Welt der Fotografie und die Möglichkeiten, mit digitalen Kameras aussagekräftige Bilder zu gestalten. Die Grundlagen der modernen Fotografie und das nachträgliche Bearbeiten am Computer sind zentrale Themen im Kurs. Fotoexkursionen mit anschließender Bildbesprechung runden das Programm ab. Teilnehmer sollten ihre eigene Digitalkamera mitbringen. Der Unterricht findet ab 13. Januar donnerstags von 19 bis 21.15 Uhr im Bürgerhaus, Raum 6, statt und läuft über sechs Termine. Leiter ist Werner Wind, das Entgelt beträgt 73 Euro. Anmeldungen nimmt die VHS telefonisch unter der Rufnummer 06204/988402 entgegen.

#### Finissage beim Lernmobil

VIERNHEIM. Der Verein Lernmobil lädt ein zu einer Finissage in der Kulturscheune am Satonevri-Platz 1 am kommenden Freitag, 14. Januar, um 18.30 Uhr. Unter dem Motto „Figuren und mehr“ haben Kinder und Jugendliche in den zurückliegenden Wochen ihre Arbeiten gezeigt.

#### Umgang mit dem Computer

VIERNHEIM. Ein PC-Orientierungskurs der Volkshochschule vermittelt ab 17. Januar Grundlagenbegriffe und beantwortet die zahlreichen Fragen von EDV-Anfängern. Durch einfache Übungen werden die Teilnehmer mit den Geräten und ihren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten vertraut gemacht. Der Kurs findet an drei Terminen, jeweils montags von 18 bis 21 Uhr, unter der Leitung von Diplom-Informatikerin Monika Kratz statt. Die Gebühr beträgt 56 Euro, inklusive Unterlagen. Anmeldungen nimmt die VHS unter Telefon 988 402 entgegen.

#### Fisch- und Pflanzenbörse

VIERNHEIM. Zu einer Fisch- und Pflanzenbörse laden die Cichlidenfreunde am Sonntag, 16. Januar, 9.30 bis 12 Uhr, in ihr Vereinshaus, Am Lampertheimer Weg 11, ein. Weitere Informationen zu der Veranstaltung gibt es im Internet unter [www.cichliden-freunde.de](http://www.cichliden-freunde.de).

Muddy's Club: Kunst trifft am Freitag, 14. Januar, auf Musik

## Malerischer Tanzspaß

WEINHEIM. Coco (Corinna) Elfner, die neue Referentin für Ausstellungen in „Muddy's Club“ und Mitglied im Gastro-Team, studiert momentan an der Universität in Frankfurt am Main Kunstpädagogik und hat eine Auswahl ihrer bisherigen Arbeiten zusammengestellt.

Diese Auswahl beschränkt sich überwiegend auf die Werke der Hauptklasse Malerei. Corinna Elfner malt mit Acrylfarben und verwendet hierzu den „guten alten Pinsel“. Was dabei herauskommt, können sich Kunst- und Musikfreunde am Freitag, 14. Januar, ab 20 Uhr in „Muddy's Club“ ansehen.

### Handgemachte Musik

Am selben Abend gibt es aber neben Kunstgenuss auch Spaß mit Live-Musik und dem ersten Beat Club im neuen Jahr. Es ist Tradition, dass die Formation „Ray & The Nightcrawlers“ den Januar-Beat-Club eröffnen. Sie werden wieder mit flotten Rock'n'Roll-Songs die Leute zum Tanzen und Schwitzen bringen. Diesmal gibt es Musik zu Ehren von Jerry Lee Lewis. Das Motto „Different Sides Of The Killer“. Jerry Lee war die längste Zeit seiner Karriere ein Country- und Balladensänger nach dem Absturz seiner Rock'n'Roll-Karriere, was in Europa nur Insidern bekannt ist.

Anschließend legt DJ Rockin'Roll die größten Hits aller Zeiten auf. Schwerpunkt sind diesmal die 80-er Jahre, das Jahrzehnt der Whitney Houston, Pet Shop Boys, Culture Club und NDW (Neue Deutsche Welle). Gespannt darf man sein, wer die Top 15 aus der November-Wahl anführt. zg

Der Eintritt ist an diesem Abend für beide Veranstaltungen frei.